

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Zürich, 1948-02-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Klaus Mann
c/o Steinberg-Verlag
Schwendenhaustrasse 19
Z ü r i c h - Rehalp

den 7. II. 1948

Lieber Herr Wust,

Ihr Brief -- oder vielmehr Ihre "Mitteilung" vom 28. I. ist enorm interessant für mich. Wenn Sie wüssten, wie oft unsereiner gefragt wird: "Warum gehen Sie nicht nach Deutschland? Warum versuchen Sie nicht, dort zu wirken, an der Wieder-Erziehung der Nation aktiv teilzunehmen?" Nicht, als ob ich angesichts solcher Fragen um eine Antwort verlegen wäre! Es gibt viele Argumente, durch die unsere Position sich erklären und verteidigen lässt. In letzter Zeit aber war es vor allem e i n Punkt, auf den ich bei solchen Diskussion Nachdruck legte: "Warum ich nicht nach Deutschland gehe? Ganz einfach -- weil man mich dort nicht w i l l!"

Sie werden zugeben, dass Ihre "Mitteilung" mein Argument aufs schlagendste bestätigt.

Uebrigens habe ich mich inzwischen nun doch einige male im besetzten Deutschland hören lassen -- in der Französischen Zone, wo ich auf Einladung französischer Instanzen Vorträge über André Gide hielt (in Baden-Baden, Mainz, Freiburg usw.). Ich hatte, offengesagt, nicht den Eindruck, dass mein Auftreten wie "ein mächtiges, vielleicht unnatürliches Triebmittel" wirkte; auch den Effekt eines "Hagelschlags" hat es wohl kaum gehabt. Die Franzosen empfangen mich mit grosser Herzlichkeit; die Deutschen, mit höflicher Reserviertheit. Diese hätten mich gewiss nicht eingeladen, wenn die Initiative nicht von jenen ausgegangen wäre. Unter den jungen Menschen aber fand ich doch einige aufgeschlossene und bemühte -- "des jeunes hommes de bonne volonté" --; so dass die Reise also doch (wenigstens für mich) lohnend war.

Ich bleibe davon überzeugt, dass auch Sie zu den Bemühten, Aufgeschlossenen gehören -- und wünsche Ihnen das Beste.

25/4946